

Konzeption Kindergarten St. Elisabeth

Inhalt

VORWORT DES TRÄGERS.....	2
1. DIE EINRICHTUNG.....	3
1.1 Beschreibung der Einrichtung.....	3
1.2 Aufnahmeverfahren.....	4
1.3 Die Eingewöhnung.....	4
1.4 Tagesablauf.....	5
1.5 Träger und Organigramm.....	6
2. UNSER BILD VOM KIND.....	7
3. PÄDAGOGISCHE ARBEIT MIT DEN KINDERN.....	7
3.1 Basiskompetenzen.....	7
3.2 Pädagogischer Ansatz und Themenbezogene Aktivitäten.....	8
3.3 Schwerpunkte unserer Einrichtung.....	9
3.4 Bildungs – und Erziehungsbereiche unserer Einrichtung.....	12
4. INKLUSION UND UMGANG MIT INDIVIDUELLEN UNTERSCHIEDEN UND SOZIOKULTURELLER VIELFALT.....	15
4.1 Vielfalt Kinder verschiedenen Alters.....	15
4.2 Interkulturelle Bildung.....	15
4.3 Kinder mit erhöhtem Förderbedarf.....	15
5. SCHLÜSSELPROZESSE DER BILDUNGS- UND ERZIEHUNGSQUALITÄT.....	16
5.1 Partizipation.....	16
5.2 Beobachtung und Dokumentation.....	16
5.3 Freispielzeit.....	16
6. ELTERN-BILDUNGS- UND ERZIEHUNGSPARTNERSCHAFT.....	17
6.1 Ziele und Inhalte der Eltern – Bildungs – und Erziehungspartnerschaft.....	17
6.2 Formen und Methoden der Zusammenarbeit.....	17
6.2.1 Tür und Angelgespräche.....	17
6.2.2 Wochenplan.....	18
6.2.3 Elternumfrage.....	18
6.2.4 Entwicklungsgespräche.....	18
6.2.5 Elternabend.....	18
6.2.6 Elternbeirat.....	19
7. BESCHWERDEMANAGEMENT.....	19
8. ÖFFENTLICHKEITSARBEIT.....	20
9. Prävention / Schutzkonzept.....	20
10. SCHLUSSWORT.....	21

VORWORT DES TRÄGERS

Unser Kindergarten St. Elisabeth existiert nunmehr seit über 50 Jahren. Im Jahre 1974 wurde er von der Estinger Kirchenstiftung unter Leitung des damaligen Pfarrers Erhard Wachinger gegründet. Er ist damit eine der ältesten Kindertagesstätten auf dem Stadtgebiet Olching.

Dennoch ist unser Kindergarten über die Jahre hinweg jung geblieben.

Das liegt an den Mitgliedern unseres pädagogischen Teams, die mit Frische, vielen Ideen und großem Engagement für die Kinder und unsere Einrichtung da sind.

Es liegt aber auch an den Kindern selbst. Denn wo Kinder sind, ist Zukunft und Optimismus. Kinder schauen optimistisch in die Zukunft gerade dadurch, dass sie die Gegenwart ganz wahrnehmen.

Kinder haben die Fähigkeit, im Hier und Heute zu leben, sich ins Spiel zu vertiefen, aufmerksam zu sein auf die Geschichten, die man ihnen erzählt und sich nicht verzehren zu lassen von den Sorgen und Problemen des Alltags oder der großen Weltpolitik.

Meint das vielleicht auch Jesus, wenn er sagt, dass wir werden sollen wie die Kinder?

Auf jeden Fall stellt uns Jesus die Kinder als Vorbild vor Augen für die Wirklichkeit, die er mit „Reich Gottes“ umschreibt.

Schon allein deswegen ist es uns als Pfarrei wichtig, mit dem Kindergarten eine Einrichtung zu haben, in der Kinder gut betreut werden, dabei ihr Kindsein leben dürfen und sich gut entwickeln können.

Als Alleinstellungsmerkmal gegenüber anderen Einrichtungen ist uns dabei auch eine kindgerechte Begegnung mit den christlichen Feiertagen und den zentralen Werten des christlichen Glaubens ein Anliegen, da wir glauben, dass darin etwas Wertvolles für das Leben liegt.

Ich freue mich, dass Sie sich für unseren Kindergarten und sein Konzept interessieren und würde es begrüßen, wenn Sie sich für unsere KiTa entscheiden.

Josef Steindlmüller, Pfarradministrator
Leiter des Pfarrverbandes Esting-Olching

1. DIE EINRICHTUNG

1.1 Beschreibung der Einrichtung

Unser Kindergarten St. Elisabeth wurde im Mai 1974 als viergruppige Einrichtung in der Schlossstraße 12 in der Gemeinde Esting – heute ein Stadtteil von Olching – eröffnet.

Unser Haus ist durch nahegelegene Bus- und S- Bahnhaltstellen gut zu erreichen.

Aufgrund der guten Lage (Nähe zu mehreren Spielplätzen, den Amperauen mit angrenzendem Vogelpark, zu mehreren Bauernhöfen, zum Ortskern, ...) haben wir die Möglichkeit, einige Ausflüge und naturpädagogische Angebote, in unsere Jahresplanung zu integrieren.

Unser Kindergarten hat von Montag bis Freitag von 07:00 Uhr bis 16:00 Uhr geöffnet.

In unserem Haus haben Sie die Möglichkeit, verschiedene Betreuungszeiten anzugeben, die Sie im September und im März anpassen können.

Direkt ins Auge springt unser großzügiger Garten, der viele verschiedene Spielmöglichkeiten bietet, wie zum Beispiel eine Ritterburg mit Hängebrücke, einen Sandkasten, einen Wasserbrunnen und vieles mehr. Nicht zu vergessen ist unsere große Festwiese, die für gezielte Beschäftigungen, Feiern und Gottesdienste genutzt wird.

Kommen Sie in unser Haus, wird Ihnen schnell die familiäre und gemütliche Gestaltung auffallen. Hier befinden sich vier helle Gruppenräume mit jeweils einem Nebenraum für gezielte Angebote in Kleingruppen und Vorschularbeit. Des Weiteren ist der Kindergarten mit einem Büro, zwei Sanitärräumen, einer Reinigungskammer, einer Küche, zwei Personaltoiletten, einem Personalraum sowie einem großen Gemeinschafts- / Bewegungsraum ausgestattet.

Unser Flur, der sich durch das gesamte Gebäude erstreckt, wird nicht nur als Durchgang, sondern ebenso als Spielbereich unserer Kindergartenkinder genutzt. Alle Kinder aus unterschiedlichen sozialen Schichten, Religionen und Kulturen sind bei uns im Haus herzlich willkommen.

1.2 Aufnahmeverfahren

Jährlich im Januar findet unser Informationse Elternabend für interessierte Familien bei uns im Kindergarten statt. An diesem geben wir einen Einblick in unsere pädagogische Arbeit und unsere Jahresplanung.

Zudem findet ein „Tag der offenen Tür“ statt, bei dem sich die Familien gemeinsam mit ihren Kindern, einen ersten Eindruck verschaffen können.

Sollten Sie sich für unsere Einrichtung entscheiden, so steht Ihnen ein Anmeldeformular auf der Homepage der Stadt Olching zur Verfügung.

Zwischen den Monaten Januar bis März können die Anmeldungen bei uns im Kindergarten abgegeben werden. Sollten Sie die Anmeldung nicht innerhalb dieses Zeitraums bei uns abgeben, werden die Anmeldungen direkt bei der Stadt Olching abgegeben.

Sobald die Kinder den Kindergärten zugeteilt wurden, werden dementsprechende Zusagen versandt.

Haben Sie eine Zusage von uns erhalten, laden wir Sie und Ihr Kind zu einem persönlichen „Schnuppertermin“ ein.

1.3 Die Eingewöhnung

Das erste Kennenlernen findet bereits an unserem Schnuppertermin vor der Eingewöhnung statt. An diesem Tag werden die wichtigsten Informationen ausgetauscht und die Kinder können unseren Kindergarten kennenlernen. Die Eingewöhnung startet mit dem 1. Schultag im September.

Alle „Neuen Kinder“ werden in der Zeit zwischen 08:00 Uhr und 08:30 Uhr in den Kindergarten, in die dementsprechende Gruppe gebracht. Die Eltern verabschieden sich und übergeben ihre Kinder vertrauensvoll an die pädagogischen Fachkräfte. Der erste Tag endet um 10:00 Uhr.

Die weitere Staffelung besprechen wir individuell mit jeder Familie, da für uns das Kind im Mittelpunkt steht und wir auf die individuellen Bedürfnisse der Kinder eingehen.

Eine gute Übergabe / Verabschiedung ist wichtig, um dem Kind den Grundstein für seinen Kindergartenalltag zu setzen.

Um sich an die neuen Kinder, die Umgebung und die Pädagogen zu gewöhnen, brauchen Kinder Zeit und Raum, um die neuen Eindrücke verarbeiten zu können.

Wir geben den Kindern genügend Zeit, um sich geborgen und wohlfühlen.

In dieser Zeit lernen die Kinder den Tagesablauf kennen und suchen ihren Platz in der Gruppe.

Auch für Sie als Eltern ist die Eingewöhnung eine wichtige und spannende Zeit. Die Zusammenarbeit mit Ihnen ist uns sehr wichtig, um eine vertrauensvolle und stabile Basis zu schaffen.

Die Sicherheit, die Sie Ihren Kindern mit auf den Weg geben, erleichtert den Kindern den Schritt in das „Große Neue“.

1.4 Tagesablauf

Unser Kindergarten umfasst 4 altersgemischte Gruppen (Mäuschengruppe, Käferlgruppe, Bärlgruppe, Zwergerlgruppe). In der Regel sind diese jeweils mit 25 Kindern besetzt. Die Kinder sind ihrer festen Gruppe zugeordnet, es gibt jedoch auch gruppenübergreifende Angebote. Der Tagesablauf besteht aus folgenden Grundbausteinen:

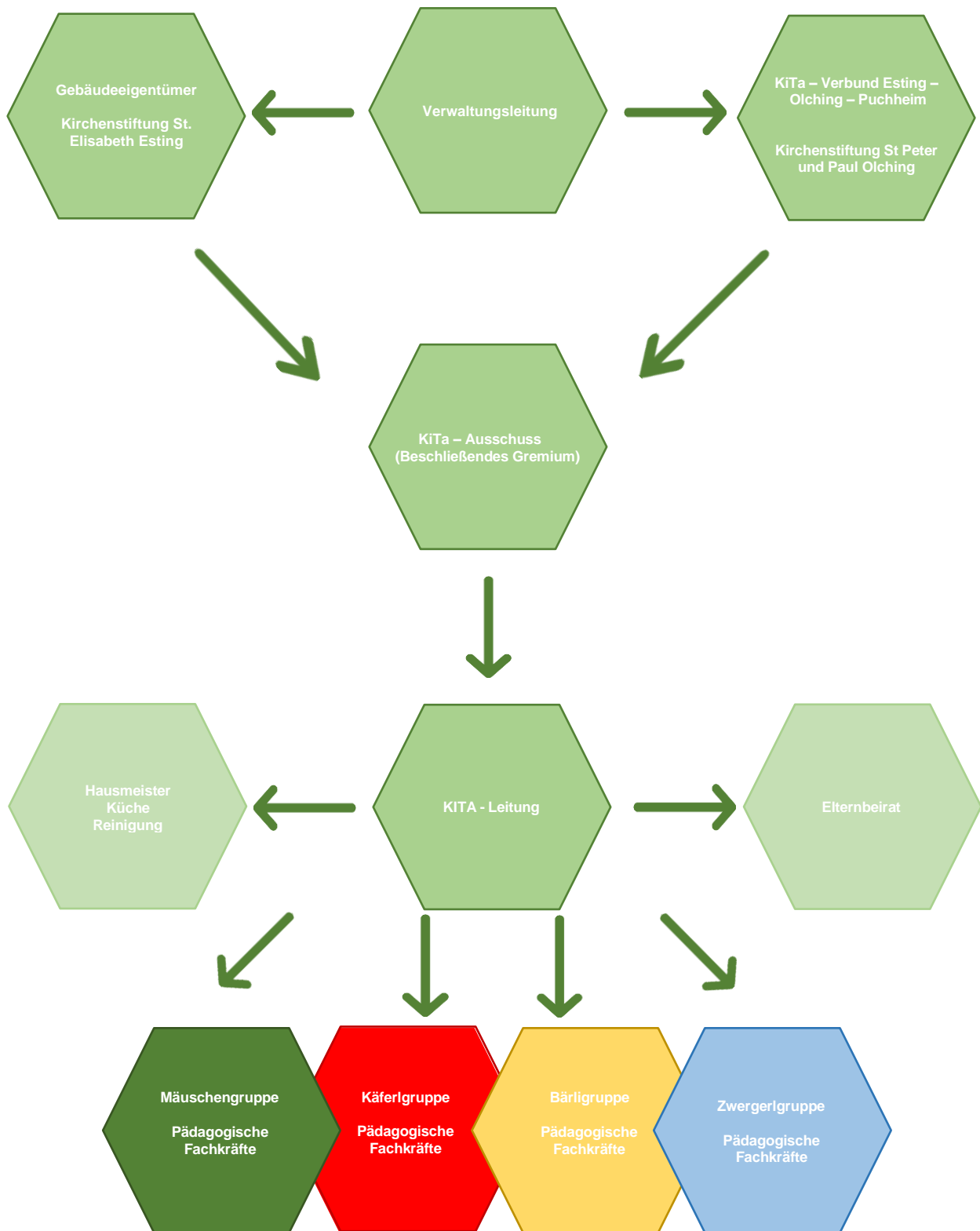
Uhrzeit	Aktion
07:00 Uhr – 08:30 Uhr	Bringzeit
08:30 Uhr – 09:00 Uhr	Beginn der pädagogischen Kernzeit, Morgenkreis
08:30 Uhr – 10:00 Uhr	Gleitende Brotzeit
09:00 Uhr – 11:45 Uhr	Freispielzeit, gezielte Angebote, Gartenzeit
11:45 Uhr – 12:30 Uhr	Mittagessen oder zweite Brotzeit
12:30 Uhr – 16:00 Uhr	Gartenzeit, Ruhephasen, Abholzeit

Für die Mittagessenssituation gibt es in unserem Haus zwei verschiedene Möglichkeiten.

Sie können Ihr Kind als „Essenskind“ anmelden. Diese bekommen ein warmes Essen von Apetito, das von unserer Hauswirtschafterin zumeist mit einer frischen Beilage zubereitet wird.

Die andere Möglichkeit besteht darin, eine zweite Brotzeit mitzubringen.

1.5 Träger und Organigramm



2. UNSER BILD VOM KIND

Das „Bild des Kindes“ ist von großer Bedeutung, da es die ersten Schritte in Richtung Bildung und sozialer Entwicklung darstellt. Das Kind ist umgeben von anderen Kindern und pädagogischem Personal, die ihm helfen, neue Fähigkeiten und Erfahrungen zu sammeln.

Im Kindergarten lernt das Kind wichtige soziale Kompetenzen wie Teilen, Zusammenarbeit und Empathie. Es wird ermutigt, seine kreativen Fähigkeiten durch Kunst, Musik und Spiel zu entfalten. Darüber hinaus entwickelt es grundlegende kognitive Fähigkeiten wie Sprache, Mathematik und Wahrnehmung.

3. PÄDAGOGISCHE ARBEIT MIT DEN KINDERN

Bei uns im Kindergarten wird darauf geachtet, dass die Kinder in einer liebevollen und unterstützenden Umgebung gefördert werden, in der sie ihre individuellen Stärken und Fähigkeiten entdecken und weiterentwickeln können.

3.1 Basiskompetenzen

Förderung der Basiskompetenzen der Kinder

Die Basiskompetenzen unserer Kinder werden im Kindergarten auf vielfältige Weise gefördert. Dazu gehören:

1. Sprachförderung:

Durch Geschichten erzählen, gemeinsames Singen, Reimen und Sprechen werden die sprachlichen Fähigkeiten der Kinder entwickelt.

2. Motorische Fähigkeiten:

Die Grob- und Feinmotorik wird durch Bewegungsspiele, Sportaktivitäten, das Spielen im Freien sowie Bastelangebote und verschiedene Spielmaterialien gefördert.

3. Soziale Kompetenzen:

In der Gruppe lernen die Kinder, Konflikte zu lösen, sich zu verständigen, Rücksicht auf andere zu nehmen und sich in andere hineinzusetzen.

4. Kognitive Fähigkeiten:

Durch Experimente, Basteln, Puzzles und andere Aktivitäten werden die Denk- und Lernfähigkeiten der Kinder gefördert.

5. Kreativität:

Beim Malen, Basteln und Gestalten können die Kinder ihrer Fantasie freien Lauf lassen und ihre künstlerischen Fähigkeiten entwickeln.

6. Selbstständigkeit:

Durch das eigenständige Anziehen, Aufräumen, Schuhe binden und andere Alltagsaufgaben lernen die Kinder Verantwortung für sich selbst zu übernehmen.

3.2 Pädagogischer Ansatz und Themenbezogene Aktivitäten

Der pädagogische Ansatz unseres Kindergartens richtet sich nach dem christlichen Jahreskreis, nach welchem wir unseren Kindergartenalltag richten.

Ein wichtiger Teil, der zur Umsetzung unserer pädagogischen Arbeit zählt ist das Freispiel, bei dem die Kinder selbstbestimmt spielen und entdecken können oder gezielte Lernangebote, bei denen wir als pädagogische Fachkräfte den Kindern bestimmte Inhalte vermitteln. Auch regelmäßige Projekte, wie zum Beispiel zum Thema Natur oder Kunst, können eine Methode sein, um den Kindern neue Erfahrungen zu ermöglichen und ihre Neugierde zu wecken.

Themenbezogene Aktivitäten im Kindergarten sind eine Möglichkeit, um den Kindern ein Thema näher zu bringen, sie intensiv damit zu beschäftigen und ihr Wissen und ihre Fähigkeiten zu erweitern. Die Kinder können eigene Fragen stellen, Experimente durchführen und kreativ tätig werden. Dabei werden sie von den

pädagogischen Fachkräften unterstützt und begleitet. Sie bieten außerdem die Möglichkeit, gemeinsam im Team zu arbeiten und voneinander zu lernen.

3.3 Schwerpunkte unserer Einrichtung

Religionspädagogik und Feste

Ein Zentrieren um die Mitte bildet für uns die Grundlage aller Bereiche unserer Erziehungsziele, insbesondere im Rahmen des Erziehungsbereiches „Werteorientierte und Religiöse Bildung“.

Eigene religiöse Erfahrungen und das Miterleben von Gemeinschaft, Ritualen sowie die Begegnung mit Zeichen und Symbolen, helfen den Kindern bei der Bildung eines grundlegenden Sinnes – und Wertesystems.

Dazu feiern wir in den Gruppen die jeweiligen Feste und erzählen und besprechen die christlichen Geschichten.

Folgende christliche Feste finden in unserem Jahreskreis statt:

- Erntedank:

Wir feiern Erntedank. Hierbei danken wir Gott und der Natur für all die vielen Gaben, die uns geschenkt werden.

- Allerheiligen:

Wir feiern Allerheiligen und gedenken bei einem Friedhofsbesuch mit den Vorschulkindern und unserem Pfarrer den Verstorbenen. Wir erkennen die Vergänglichkeit des Lebens sowie der Natur und sprechen in angemessener Weise mit den Kindern darüber.

- St. Martin:

Wir feiern St. Martin und erzählen die Legende über den heiligen Martin. Hierbei lernen wir viel über das Teilen und bringen mit unseren selbstgebastelten Laternen Licht in die Welt.

- St. Nikolaus:

Wir feiern mit den Kindern den St. Nikolaustag und erzählen die Geschichte vom heiligen Nikolaus. Wir machen uns auf den Weg, um den Nikolaus anzutreffen und freuen uns an den geschenkten Gaben.

- Adventszeit:

Die Adventszeit spielt bei uns im Kindergarten eine große Rolle.

Wir kommen zur Ruhe und besinnen uns auf das wirklich Wichtige. In unseren täglichen Adventsstündchen zünden wir täglich eine Kerze am Adventskranz an und erzählen Adventsgeschichten.

Wir bereiten uns auf Weihnachten vor, um die Geburt von Jesus zu feiern.

- Ostern:

Wir feiern den Palmgottesdienst und Ostern, erzählen die Geschichte von Tod und Auferstehung Jesu. Wir verbinden das Christliche mit dem Weltlichen, indem wir natürlich auch Osterkörbchen basteln und den Osterhasen kommen lassen.

- Die Verabschiedung der Vorschulkinder / Jahresabschlussfeier:

Wir feiern im Sommer einen Abschlussgottesdienst, bei dem wir unsere Vorschulkinder auf den Weg in die Schule schicken, gestärkt, stolz und bereit für den nächsten großen Übergang.

- Geburtstagsfest:

Jedes Kind wird an seinem Ehrentag von der gesamten Gruppe gewürdigt und gefeiert. Hierzu gibt es verschiedene Geburtstagsrituale, die in den Gruppen durchgeführt werden.

Das Geburtstagskind darf ein Geburtstagsessen für seine Gruppe mitbringen.

Zusätzlich nehmen unsere Vorschulkinder regelmäßig an den von uns angebotenen Religionspädagogikstunden teil. Sie hören Geschichten aus der Bibel, spüren in sich hinein und bekommen eine positive Sinnhaftigkeit vermittelt.

- Ich bin wertvoll so wie ich bin!
- Ich werde angenommen!
- Ich werde geliebt!

Neben den religiösen Festen feiern wir unter anderem auch Fasching.

- Fasching:

Wir feiern Fasching, haben Freude an Märchen, Geschichten, Basteln und Verkleiden. Im gesamten Kindergarten herrscht ein kunterbuntes Treiben.

Vorschule

Ein großer Schwerpunkt, der sich durch unser Kindergartenjahr zieht, ist die Vorschule. Wir möchten die Kinder bestens auf die kommende Schulzeit vorbereiten. Mit diesen Angeboten werden die Kinder ganzheitlich gefördert:

- **PFIFFIX** ist ein angebotenes Sport – und Bewegungsprogramm in Kooperation mit dem Sportverein Esting
- **Die gesunde Lok Paffi** ist ein Projekt zur gesunden Ernährung
- **Ausflüge** wie zum Beispiel der Besuch der Allianzarena, des Flughafens, die Wanderung auf's Brauneck, der Besuch von Museen uvm. geben den Kindern die Möglichkeit die Welt ein bisschen mehr zu entdecken.
- **Das Sprachprogramm** zieht sich über mehrere Wochen, bei dem die Sprache gezielt gefördert wird.
- **Der Besuch der Polizei und Feuerwehr** schult die Kinder in Ihrem Verhalten in Extremsituationen.
- **Regelmäßige Vorschulstunden** in Kleingruppen bereiten die Kinder gezielt auf die Schule vor. Hier werden die Kinder beispielsweise an erste Schwungübungen, Zahlen und Buchstaben herangeführt. Auch Arbeitsaufträge lernen sie verantwortungsbewusst und genau umzusetzen.

Tiergestützte Pädagogik / Intervention im Kindergarten

In unserem Kindergarten arbeiten wir auch tiergestützt. Unser ausgebildeter Therapiebegleithund Luna hat eine zertifizierte, einjährige Ausbildung durchlaufen und diese mit großem Erfolg abgeschlossen. Stand Februar 2024 wird Luna bevorzugt zuerst in einer Gruppe (Käferlgruppe) eingesetzt. Dies soll sich jedoch über die Jahre durchs ganze Haus ziehen.

Zwischen Kindern und Tieren kann eine ganz besondere Bindung entstehen, die die Persönlichkeitsentwicklung und das Sozialverhalten der Kinder beeinflusst.

Die spezifische und genauere Einsicht und Erklärung in die tiergestützte Arbeit mit einem Hund im Kindergarten, können Sie unserem extra dafür angefertigten Konzept entnehmen, das Sie direkt bei Frau Wolf einsehen können.

3.4 Bildungs – und Erziehungsbereiche unserer Einrichtung

Kinder haben ein Recht auf Bildung und Erziehung. Das Recht auf Bildung wird nicht erst zum Schuleintritt wirksam, sondern gilt ab dem Zeitpunkt der Geburt. Wir möchten unsere Kindergartenkinder ganzheitlich bilden und stärken. Deshalb werden sie in den verschiedensten Erziehungs- und Bildungsbereichen, die wir im Folgenden erläutern, gefördert.

Emotionalität, Soziale Beziehungen und Konflikte

Die Voraussetzung, um sich in einer Gemeinschaft integrieren zu können, sind soziale und emotionale Kompetenzen.

Unsere Aufgabe als pädagogische Fachkräfte ist es, die Kinder beim Knüpfen neuer Kontakte zu begleiten und zu unterstützen. Die Kinder werden dazu motiviert eigene Strategien zur Konfliktlösung zu entwickeln. Konflikte, welche positiv bewältigt werden können, stärken die Kinder in ihrem Selbstwertgefühl und ihrem Selbstbewusstsein. Sie lernen, dass jeder Mensch wertvoll ist und wir uns gegenseitig wertschätzend und respektvoll verhalten.

Sprachliche Bildung und Erziehung

Durch die Sprache haben wir die Möglichkeit mit unseren Mitmenschen in Kontakt zu treten und unsere Gedanken, Gefühle oder auch Wünsche auszudrücken.

In unserem Kindergarten ist uns eine positive, freundliche und respektvolle Kommunikation wichtig, da wir als Erwachsene das Vorbild unserer Kinder sind.

Um die sprachlichen Fähigkeiten unserer Kinder zu verstärken, liegen uns Sprachspiele, wie Reime, Fingerspiele, Gedichte sowie Bilderbuchbetrachtungen, Lieder Singen etc. sehr am Herzen.

Mathematische Bildung

Zahlen, geometrische Formen und Mengen sind wichtige Bestandteile des mathematischen Grundverständnisses.

Die mathematische Bildung zieht sich durch die gesamte Kindergartenzeit. Sowohl beim Zählen der Kinder im Morgenkreis als auch beim Aktualisieren des Tageskalenders oder beim Abwiegen der Zutaten für gemeinsames Backen und Kochen, ist Mathematik von großer Bedeutung.

Naturwissenschaftliche- und technische Bildung

Durch gezielte naturwissenschaftliche Angebote wie Experimente, versuchen wir den Kindern spielerisch Phänomene der Natur nahezubringen.

Wichtig ist, das Interesse der Kinder wahrzunehmen, sie in ihrem Forschungsprozess zu unterstützen und passende Antworten auf ihre Fragen zu finden. „Wie ist das möglich?!, „Wie geht das?“, „Warum ist das so?“

Informationstechnische Bildung, Medienbildung

In der heutigen Zeit nehmen der Umfang und das Angebot verschiedener Medien bereits im Kindesalter enorm zu.

In unserem Kindergarten werden die Kinder an verschiedene Medien herangeführt:

- Printmedien (Bilderbücher, Sachbücher, Kamishibai, etc.)
- Auditive Medien (CD's, Hörspiele, etc.)
- Visuelle Medien (sachliche Reportagen / Sachfilme für Kinder)
- Büchereibesuche
- Begleitete Recherchen an Tablet oder Computer

Ästhetische-, bildnerische- und kulturelle Erziehung

Kinder sind kleine Künstler. Sie stecken voller Ideen und Kreativität. Sie brauchen die Möglichkeit, sich kreativ auszuleben und sich bildnerisch ausdrücken zu können. Durch das Erstellen eigener Kunstwerke verdeutlichen uns die Kinder ihre Sicht der Welt. Die Wertschätzung jedes einzelnen Kunstwerkes spielt hier eine wichtige Rolle.

Musikalische Bildung und Erziehung

Musik berührt das Innerste und ist ideal für Kinder, um sich mitzuteilen und Gefühle und Gedanken auszudrücken. Das gemeinsame Musizieren und Singen stärkt den Kontakt untereinander und festigt das Gruppengefühl.

Die Kinder haben bei uns die Möglichkeit, verschiedene Arten von Musik kennenzulernen und auszuprobieren. Wir leiten sie zum gemeinsamen Singen, eigenen Musizieren mit Instrumenten oder Körperklänge an. Auch nehmen wir die Musik durch auditive Medien wahr. Wir hören gemeinsam Hörspiele, Geschichten und Lieder. Außerdem besteht eine Kooperation mit unserer Kirchenmusikerin, welche gemeinsam mit unseren Kindern gezielt musiziert.

Bei musischen Angeboten lernen die Kinder vieles über Töne, Tempo und Rhythmus, sowie Tanz und Bewegung.

Bewegungsbildung, Bewegungserziehung und Sport

Für die Gesundheit, das Wohlbefinden und auch die Entwicklung der Kinder ist die gesunde Bewegung unerlässlich. Bewegung und Sport geben den Kindern die Möglichkeit, Stress und Spannungen abzubauen und das körperliche Geschick zu fördern.

Koordination, sowie die Feinmotorik und die Grobmotorik müssen erprobt und verfeinert werden. Das Zusammenspiel aus gesunder Ernährung, ausreichender Bewegung, Motivation aber auch Fantasie fördern ein positives Selbstkonzept. Beim Klettern, Rennen, Schaukeln und Balancieren trainieren die Kinder ihren Gleichgewichtssinn und optimieren die Koordination. Kinder brauchen genügend Möglichkeiten, verschiedene Bewegungsformen ausleben, ausprobieren und entwickeln zu können.

Gesundheitsbildung

Die Gesundheitsförderung ist ein Prozess, der darauf abzielt, Kindern ein hohes Maß an Selbstbestimmung über ihre Gesundheit zu ermöglichen. Das Wissen über den eigenen Körper spielt hierbei eine große Rolle. Vor allem, was die Gesundheits- und Körperpflege angeht, sind wir den Kindern ein Vorbild. Folgende Routinen wie regelmäßiges Händewaschen und das Husten und Niesen in die Ellenbeuge, tragen in unserem Kindergartenalltag dem Gesundheitsbewusstsein und der

Gesundheitsförderung der Kinder bei.

Die gesunde Ernährung im Kindesalter liegt uns sehr am Herzen, weshalb wir unterschiedliche Projekte wie die „gesunde Lok“ oder die „gemeinsame, gesunde Brotzeit“ durchführen.

4. INKLUSION UND UMGANG MIT INDIVIDUELLEN UNTERSCHIEDEN UND SOZIOKULTURELLER VIELFALT

4.1 Vielfalt Kinder verschiedenen Alters

Unser Kindergarten wird von Kindern ab dem dritten Lebensjahr bis zur Einschulung besucht. Das altersgemischte Konzept ermöglicht den Kindern das Lernen an älteren Lernmodellen. Die Kinder helfen und unterstützen sich gegenseitig. Vor allem im sozialen Kontext werden viele Kompetenzen entwickelt und gestärkt. Das Gruppenklima profitiert sehr von der gegenseitigen Unterstützung und dem altersgemischtem Zusammenleben.

Unsere pädagogischen Angebote werden sowohl altersspezifisch als auch altersgemischt konzipiert.

4.2 Interkulturelle Bildung

Die Idee der interkulturellen Bildung ist es, die Vielfalt der verschiedenen Kulturen wertzuschätzen und anzuerkennen. Hierzu gehören die verschiedenen Traditionen, Sprachen und auch Religionen.

4.3 Kinder mit erhöhtem Förderbedarf

In Kindertageseinrichtungen kommt es vor, dass ein Teil der Kinder Auffälligkeiten in ihrer Entwicklung zeigen und dadurch ein höherer Förderbedarf besteht.

Wichtig in solchen Fällen ist das genaue Hinschauen, die gezielte Beobachtung und Dokumentation, sowie der ehrliche und enge Kontakt zu den Erziehungsberechtigten.

Um die optimale Förderung der Kinder gewährleisten zu können, stehen wir im engen Kontakt mit unterschiedlichen Kooperationspartnern und Fachdiensten. (z.B. KinderärztInnen, LogopädInnen, ErgotherapeutInnen, Fit for School, Frühförderstellen, PhysiotherapeutInnen, etc.)

In unserem Haus besteht die Möglichkeit, einen Einzelintegrationsplatz zu beantragen.

5. SCHLÜSSELPROZESSE DER BILDUNGS- UND ERZIEHUNGSQUALITÄT

5.1 Partizipation

Partizipation im Kindergarten bedeutet, dass Kinder das Recht haben, an Entscheidungen, die sie betreffen, aktiv teilzunehmen. Dies umfasst nicht nur die Möglichkeit, ihre Meinungen und Ideen einzubringen, sondern auch die Chance, Verantwortung zu übernehmen und eigene Entscheidungen zu treffen.

Durch Partizipation im Kindergarten werden Kinder in ihrer Persönlichkeitsentwicklung gestärkt, lernen demokratische Werte und soziale Kompetenzen und entwickeln ein positives Selbstbild. Es ist daher wichtig, dass wir als Pädagogen die Bedürfnisse und Ideen der Kinder ernst nehmen und sie aktiv dabei unterstützen.

Die Umsetzung erfolgt zum Beispiel durch regelmäßige Kinderkonferenzen, bei denen gemeinsam über Themen wie Regeln, Projekte oder die Gestaltung der Tagesabläufe entschieden wird.

5.2 Beobachtung und Dokumentation

Beobachtung und Dokumentation spielen im Kindergarten eine wichtige Rolle, um die Entwicklung der Kinder zu beobachten, zu verstehen und zu fördern. Dabei werden unter anderem verschiedene Beobachtungsbögen (SISMIK, SELDAK und PERIK) verwendet, um die vielfältigen Beobachtungen strukturiert festzuhalten.

Sie dienen als Grundlage für die Planung gezielter Fördermaßnahmen und ermöglichen es den pädagogischen Fachkräften, die Entwicklung jedes einzelnen Kindes im Blick zu behalten und angemessen zu unterstützen.

5.3 Freispielzeit

Die Freispielzeit im Kindergarten ist ein wichtiger Bestandteil unseres pädagogischen Konzepts. In dieser Zeit haben die Kinder die Möglichkeit, selbstbestimmt zu spielen und sich kreativ auszuleben. Sie können zwischen verschiedenen Spielangeboten wählen und ihrer Fantasie freien Lauf lassen.

Die Freispielzeit fördert die soziale Kompetenz der Kinder, da sie lernen, sich in einer Gruppe zu behaupten, Konflikte zu lösen und gemeinsam zu spielen. Durch das freie Spiel können sie zudem ihre motorischen Fähigkeiten verbessern und neue Erfahrungen sammeln.

Insgesamt ist die Freispielzeit im Kindergarten eine wichtige Möglichkeit für die Kinder, sich auszuprobieren, Erfahrungen zu sammeln und sich weiterzuentwickeln. Es ist ein wichtiger Baustein für eine ganzheitliche Bildung und Förderung.

6. ELTERN-BILDUNGS- UND ERZIEHUNGSPARTNERSCHAFT

Die Familie der Kinder ist der wichtigste Entwicklungsraum. Eine gute Zusammenarbeit zwischen den Eltern und dem Fachpersonal ist die Basis für eine gelungene Erziehungspartnerschaft.

6.1 Ziele und Inhalte der Eltern – Bildungs – und Erziehungspartnerschaft

Die Ziele einer gelungenen Eltern – Bildungs – und Erziehungspartnerschaft sind:

- Die Bereitschaft zum regelmäßigen Informationsaustausch
- Ein wertschätzender und vertrauensvoller Umgang im täglichen Miteinander
- Eine offene, respektvolle und wertschätzende Kommunikation
- Raum für konstruktive Kritik und Veränderungswünsche

6.2 Formen und Methoden der Zusammenarbeit

6.2.1 Tür und Angelgespräche

Die „Tür und Angelgespräche“ in der Bring – und Abholsituation sind täglicher Bestandteil des Kindergartenalltags. Sie informieren über das aktuelle Wohlbefinden der Kinder und über besondere Geschehnisse oder Ereignisse. Die Eltern haben die Möglichkeit, einen kleinen Tagesrückblick des Kindergartenjahres zu bekommen. Durch diese Art der Kommunikation

zwischen den Eltern und den Pädagogen ist ein kurzer, aber sinnvoller und wichtiger Informationsaustausch gegeben.

6.2.2 Wochenplan

Damit unsere Eltern einen Einblick in die geplante Kindergartenwoche erhalten können, gestalten wir jede Woche einen passenden Wochenplan, der vor der Gruppe an der Pinnwand ausgehängt wird. Dieser ermöglicht einen Einblick in unsere wöchentliche pädagogische Arbeit mit den Kindern und erinnert an Feste und Ausflüge.

6.2.3 Elternumfrage

Einmal im Jahr findet in unserem Kindergarten eine anonyme Elternumfrage statt.

Durch diese Umfrage haben die Eltern die Möglichkeit Verbesserungsvorschläge, konstruktive Kritik, Lob und Anerkennung an das pädagogische Personal abzugeben.

6.2.4 Entwicklungsgespräche

Einmal im Jahr oder nach Bedarf findet für jedes Kind ein geplantes Entwicklungsgespräch statt. In diesem erfahren die Eltern, wie sich das Kind bei uns im Kindergarten entwickelt.

Diese Gespräche sind ein wichtiger Bestandteil unserer Erziehungspartnerschaft. Sie schaffen den Rahmen, sich in Ruhe gemeinsam über die Entwicklung des Kindes auszutauschen. Eltern haben die Möglichkeit, gezielte Fragen zu stellen und in gegebenem Falle gemeinsam zusätzliche Fördermöglichkeiten zu besprechen.

6.2.5 Elternabend

Bei uns findet in der Regel einmal im Jahr ein Elternabend für alle Eltern statt.

Dieser dient am Anfang des Kindergartenjahres zum gemeinsamen Austausch und Kennenlernen.

Hier erhalten Sie zusätzlich einen Einblick in den Tagesablauf der einzelnen Gruppen. Zusätzlich bieten wir einen gesonderten Elternabend für die Vorschuleltern an.

6.2.6 Elternbeirat

Ein sehr wichtiger Bestandteil unserer Zusammenarbeit mit den Eltern ist der Elternbeirat. Dieser wird jährlich am 1. Elternabend von den anwesenden Eltern gewählt.

Unser Elternbeirat steht im ständigen Austausch mit der Kindergartenleitung und dem Team um anstehende Geschehnisse, Ausflüge oder auch Feste zu planen und zu organisieren.

7. BESCHWERDEMANAGEMENT

Das Beschwerdemanagement im Kindergarten ist ein wichtiger Prozess, um Konflikte und Probleme frühzeitig zu erkennen und angemessen zu lösen. Dabei ist es wichtig, diese ernst zu nehmen und die Bedürfnisse der Kinder und Eltern zu respektieren.

Ein gut funktionierendes Beschwerdemanagement zeichnet sich durch klare und transparente Kommunikation aus. Eltern und Kinder sollten sich gehört und verstanden fühlen, wenn sie eine Beschwerde äußern. Es ist wichtig, dass diese zeitnah und professionell bearbeitet werden, um eine schnelle Lösung zu finden.

Es gelingt nicht immer als Eltern mit einem Anliegen direkt an die Pädagogischen Fachkräfte oder an die Leitung des Kindergartens heranzutreten. Für Fälle wie diese steht unser Elternbeirat als direktes Bindeglied zur Verfügung. In Fällen, bei denen keiner der genannten Parteien die richtige Anlaufstelle ist, können Beschwerden auch direkt an den Träger herangetragen werden.

8. ÖFFENTLICHKEITSARBEIT

Die Öffentlichkeitsarbeit in unserem Kindergarten ist uns wichtig. Wir präsentieren uns durch:

- Presseberichte über Feste, Aktionen, Ausflüge und Projekte
- Veröffentlichungen im Pfarrbrief und in den Pfarschaukästen
- Homepage (Homepage des KiTa-Verbundes sowie Homepage des Pfarrverbandes)
- Tag der offenen Tür
- Öffentlicher Infoelternabend

9. PRÄVENTION / SCGUTZKONZEPT

Die Prävention im Kindergarten spielt eine entscheidende Rolle für die ganzheitliche Entwicklung und das Wohlbefinden der Kinder. Ein frühzeitiges, präventives Handeln kann negative Entwicklungen in Bereichen wie Gesundheit, soziale Kompetenz und emotionale Stabilität frühzeitig entgegenwirken.

Im Kindergarten legen wir großen Wert auf präventive Maßnahmen, die alle Lebens- und Entwicklungsbereiche der Kinder betreffen.

Hierzu gehört zum Beispiel die Sicherheit im Alltag. Diese gewährleisten wir durch die regelmäßige Kontrolle der Spielmaterialien und der Umgebung.

Sicherheitskonzepte für Notfälle werden regelmäßig mit den Kindern geübt.

Unsere Einrichtung verfügt zudem über ein Schutzkonzept, welches regelmäßig überarbeitet wird.

Unser Ziel ist es, die Kinder in ihrer individuellen Entwicklung zu unterstützen. Dies geschieht in enger Zusammenarbeit mit Eltern, Fachkräften und dem Träger, um ein Umfeld zu schaffen, das das Lernen und Wachsen unserer Kinder optimal fördert.

Das Schutzkonzept kann auf Wunsch bei uns im Kindergarten vor Ort eingesehen werden.

10. SCHLUSSWORT

Abschließend bleibt zu sagen:

Im Kindergarten wollen wir ein inspirierendes Umfeld schaffen, in dem die Kinder ihr volles Potenzial entfalten können. Durch eine ganzheitliche Förderung, liebevolle Betreuung und respektvollen Umgang miteinander sollen die Kinder zu selbstbewussten, aufgeschlossenen und kreativen Menschen heranwachsen. Gemeinsam gestalten wir eine wundervolle Zeit voller Lernen, Entdecken und Freude. Wir freuen uns darauf, die Entwicklung Ihrer Kinder begleiten zu dürfen und gemeinsam mit ihnen eine unvergessliche Kindergartenzeit zu erleben.